

N. N., : Allvaters Anrufung (1885)

1 Der Du einst im Waldesrauschen
2 Deinem Volke Dich genaht,
3 Daß sein Herz in brünst'gem Lauschen
4 sich entzündete zur That,
5 Der Du standst an Deutschlands Seite
6 immerdar und allerorts,
7 Kraft-Verleiher warst im Streite,
8 Spender tiefen Weisheits-Worts,
9 Wir, von Deinem Blut geboren,
10 Gott der Deutschen, nahen Dir,
11 Wir in fremdem Volk verloren,
12 Dich Allvater, rufen wir,
13 Hast es manchesmal gesehen
14 jenes Schauspiel voller Gram,
15 Sahst aus Deutschland Deutsche gehen,
16 deren keiner wiederkam.
17 Die in Angst vor fremden Spöttern
18 sich des Vaterlands geschämt,
19 Opfer brachten fremden Göttern,
20 sich mit fremdem Kleid verbrämt;
21 Hör' uns rufen, hör' uns schwören,
22 wir sind treu und wir sind Dein,
23 Unser Land soll uns gehören,
24 unsres Landes woll'n wir sein!
25 Sieh, der Fremdling will's verhindern,
26 altes Recht er schreibt es neu —
27 Vater bleibe Deinen Kindern,
28 Gott der Deutschen, bleib' uns treu!
29 Schüttle Deine heil'gen Locken,
30 wecke die allmächt'ge Hand,
31 Daß der Eindringling erschrocken
32 weiche aus dem Deutschen Land,
33 Daß er zagen lerne, zittern

34 vor uren'ger Majestät,
35 Wenn in heil'gen Ungewittern
36 Deutsche Gottheit aufersteht,
37 Daß das Herz uns muthig werde,
38 stark in neuer Zuversicht:
39 Vater-Gott und Vater-Erde
40 raubt uns Macht der Menschen nicht.

(Textopus: Allvaters Anrufung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21630>)